

KREATIV NATURFARBEN

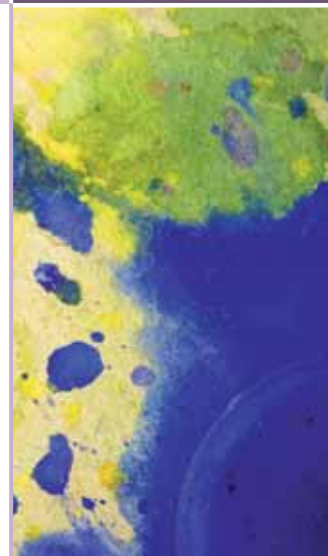


In der Natur gibt es eine Reihe von Pflanzen, die färbende Eigenschaften besitzen. Die Menschen wussten früher genau diese Eigenschaften zu nutzen und verwendeten Pflanzensäfte oder Tiersekrete zum Färben von Stoffen, Bemalen von Papier und Geschirr, zum Schminken und zum Schreiben. Heutzutage hat man die Möglichkeit Farben chemisch herzustellen und somit gerieten die alten Techniken in Vergessenheit. Am die Nachteile der Chemie, die Gifte und deren Auswirkung auf Natur und Gesundheit hat man bis vor kurzem gar nicht gedacht. Mittlerweile werden viele Farbstoffe bereits umweltverträglich hergestellt, aber viele Menschen greifen trotzdem immer noch zu den chemischen Produkten. Auf gewisse Eigenschaften will man immer noch nicht verzichten, und die natürlichen Materialien sind selten so unverwüsthlich, wie die durch Dutzende chemische Substanzen angereicherten Produkte. Trotzdem erwacht kontinuierlich das Interesse an dem alten Wissen. Das Mischen von Naturfarben ist eine Tätigkeit, die dem kindlichen Naturell besonders entgegenkommt. Mischen, kleckern, experimentieren und sich schmutzig machen dürfen – das macht den meisten Kindern Spaß. Natürlich sind nicht alle pflanzlichen Säfte gleichermaßen zum Färben geeignet. Manche sind zu schwach, dringen nicht stark ins Gewebe oder ändern sich nach dem Trocknen. Die wertvollsten Farben wie Indigo (aus einer exotischen Pflanze) und Purpur (aus dem Sekret der Purpurschnecke), waren früher so wertvoll wie Gold. Ganze Handelswege wurden errichtet um die begehrten Farben an die europäischen Höfe zu bringen. Unsere einheimischen Pflanzen erzielen nicht die gleiche Wirkung wie manche exotische Farbstoffe, trotzdem lassen sich schöne Schattierungen erreichen. Grau-, Braun-, Gelb- und Grüntöne zu erzielen ist leichter, Rot- und Blautöne sind etwas schwerer. Pflanzenfarben sind nicht lange haltbar, sie sollten innerhalb einiger Tage verbraucht werden. Die Kleidung der SchülerInnen sollte immer geschützt werden. Farbige, verschmutzte Hände mit Zitronensaft einreiben bzw. warten – die Farbe verblasst ohnehin rasch. Folgende Methoden der Farbgewinnung sind leicht auszuprobieren:

GELBTÖNE

Karotten: Karotten fein reiben und durch ein Teesieb leicht auspressen. Die Karottenreste kann man anschließend essen.

Zwiebelschalen: Die trockenen Außenschalen von mehreren Zwiebeln zerbröseln. Zwei Handvoll davon in einer halben Tasse Wasser ca. 10 Minuten lang kochen. Bei längerer Kochzeit wird die Farbe dunkler. Wenn man die Schalen vor dem Kochen über Nacht einweicht, wird die Farbe noch dunkler.



Intensiv leuchtende Farben erfreuen die Augen und die Seele.



Nicht nur ein Vitaminlieferant: Karotten haben es auch als Färbemittel in sich!



Beim Essen von Heidelbeeren kann es auch vorkommen, dass man sein Gewand unbeabsichtigt einfärbt.

ALTERSGRUPPE

6 - 10



Auch Himbeeren sind vielseitig verwendbar. Die köstliche Frucht ist ein Leckerbissen, aus den zusammengeschnittenen Blättern kann man grüne Farbe zubereiten.



Gewürze: Curry und Kurkuma schmecken nicht nur in der asiatischen Küche gut, ein Teelöffel Gewürzpulver in zwei bis drei Esslöffeln kochendem Wasser aufgelöst ergibt eine intensive gelbe Farbe.

ZUSAMMENFASSUNG: In der Natur gibt es kaum Pflanzen, die keine Farbstoffe abgeben. Einige dieser Farbstoffe waren früher für die Herstellung von Farben im Gebrauch. Seit der chemischen Herstellung ist das Wissen um die Pflanzenfarben in Vergessenheit geraten. Für Kinder ist das Experimentieren mit Pflanzenfarben eine Bereicherung, das auch das Umweltbewusstsein schult. Aus Beeren, Blättern, Walnusschalen, Zwiebelschalen und Karotten kann man mit wenig Aufwand schöne Farben herstellen. Einziger Nachteil: Sie können nicht allzu lange gelagert werden.



BRAUNTÖNE

Walnusschalen: Im Herbst sammelt man die grünen Außenschalen der Nüsse. Man sollte sich einen Vorrat anlegen, die Schalen sind auch im getrockneten Zustand gut verwendbar. Man weicht über Nacht 50 Gramm getrocknete zerleinerte Schalen oder die dreifache Menge frischer Schalen in einem halben Liter Wasser ein. Am nächsten Tag abseihen.

Schwarzer Tee oder Kaffee: Reste in Gläser füllen. Für intensive Farben einen ganz starken Tee kochen bzw. den Kaffeesatz durch ein Sieb pressen.

GRÜNTÖNE

Blätter: Himbeer-, Brombeer-, Schachtelhalm- oder Brennnesselblätter klein schneiden. Mit einer halben Tasse Wasser 10 Minuten lang kochen und abseihen.

ROT- UND LILATÖNE

Beeren: Eine Tasse Heidelbeeren oder Holunderbeeren mit einer Gabel zerdrücken. Durch ein Sieb drücken. Die Farbe färbt sehr stark.

Rote Rübe: Eine frische Knolle zerreiben. Den Brei mit einer halben Tasse Wasser kochen, abseihen. Man kann auch den Saft von rotem Rübensalat aus dem Glas verwenden, nur die Gewürze abseihen. Die Farbe wird je nach Verdünnung rosa bis purpurrot.

BLAUTÖNE

Die Herstellung von Blautönen ist sehr schwierig. Man kann blaue Blumen direkt auf dem Papier verreiben.



KREATIV NATURFARBEN

ALTERSGRUPPE

6 - 10

Als Bücher noch von der Hand gebunden wurden, verwendete man als Einband oft farbiges Kleisterpapier. Durch den Kleister ist das Papier fest und haltbar geworden. Farbiger Kleister wurde dünn auf das Papier gepinselt. Man konnte auch verschiedene Muster im Kleister anbringen. Kleisterpapier ist wunderbar für die Herstellung von Geschenkschachteln, Papierbilderrahmen oder Einbänden verwendbar.

LERNZIELE:

- Die SchülerInnen sollen motiviert werden, selber etwas zu basteln, statt immer nur Fertiges zu kaufen.
- Sie sollen die Freude daran entdecken, aus vorhandenem Material mit einfachen Mitteln etwas Neues herzustellen.
- Kreativität und Fantasie sollen gefördert werden.
- Die Kinder sollen einen bewussten Umgang mit Altmaterialien entwickeln.
- Die alten, in Vergessenheit geratenen Techniken, mit deren Hilfe aus der Natur Rohstoffe gewonnen werden, sollen wieder bekannt gemacht werden.



Mit selbst gemachtem und gefärbtem Kleisterpapier kann man unter anderem schöne Buchumschläge machen.

KLEISTERPAPIER MIT NATURFARBEN

INFORMATIONSTEIL: Wenn man Schuhe kauft, wird man immer gefragt, ob man die Schachtel haben will. Oft verzichtet man darauf. Aber wenn man rechtzeitig plant, entweder Geschenke zu verpacken, eine Fotobox herzustellen oder eine kleine persönliche Schatztruhe zu basteln, dann sollte man auf die stabilen Schuhkartons nicht verzichten. Damit schafft man auch wieder eine Verbindung zum bewussten Umgang mit Altmaterial. Außerdem spart man Geld, da die fertigen Geschenkboxen nicht viel kosten. Für das Kleisterpapier verwendet man Erde und Ton.

ORT: Klassenzimmer oder im Freien. Im geschlossenen Raum für genug Abdeckung sorgen. Man braucht ein kleines Rechaud um Wasser zu kochen oder macht einen Teil der Arbeit in der Schulküche.

ZEITAUFWAND: eine Unterrichtsstunde.

MATERIALIEN: Zeitungspapier, große Bögen Recyclingpapier, Mehl, Lehm oder Töpferton, ein alter Topf, ein Sieb, einige Joghurtbecher, verschieden dicke Pinsel, Kämmen und Spachteln aus Pappe.



INFO SERVICE:

Weitere Anregungen erhalten Sie im Ordner Kreativ, Kapitel Gestalten – Recyclingmaterial bzw. Papier.



Für den Kleister schüttet man Mehl ins Wasser.



Gründliches Rühren verhindert die Klumpenbildung.

ALTERSGRUPPE

6 - 10



Aus dem selbst gemachten Papier kann man schöne Buchumschläge machen.



Wer ganz buntes Papier machen will, kann mit gekauften Farbpigmenten arbeiten. Im Geschäft für Künstlerbedarf bekommt man aus Gelholz, Blauholz, Rotholz und Krappwurzeln hergestellte Farbpigmente. Diese werden im kochenden Wasser aufgelöst und entfalten schöne, intensive Farben. Man kann auch selber Pflanzenfarben herstellen, siehe Arbeitsblatt.



KOSTEN: ca. 4-5,- Euro für den Ton.

UMSETZUNG:

Zuerst bereitet man die Kämme und Spachteln für die Mustergebung vor. Dazu schneidet man aus starker Pappe mit einer Schere die Zacken aus, es können auch wellige Ränder sein. Für den Kleister schüttet man 30 Gramm Mehl in 0,1 Liter Wasser und rührt gründlich um, damit keine Klumpen entstehen. Dann kocht man 0,2 Liter Wasser auf und rührt den Mehlbrei hinein. Unter kräftigem Rühren und Schlagen wird die Masse ca. 3 Minuten lang gekocht. Diese Arbeit sollte am besten die Lehrperson übernehmen. Bei Klumpenbildung muss der Brei durch ein Sieb in einen zweiten Topf geleert werden. Die lauwarme Masse füllt man in mehrere Jogurtbecher.

In die Becher wird jetzt nach Lust und Laune Farbe gerührt. Die Farben werden nachdem sie aufgetragen worden sind schwächer, das heißt beim Einrühren kann man ruhig etwas großzügiger sein. Die Farben werden aus gelblichem, rotem oder dunkelbraunem, weichen Töpferton in wenig Wasser zu einem dünnen Brei gerührt und in den Kleister geschlagen. Dunkle Erde wird einfach durchgeseibt und in Pulverform in die Kleistermasse gegeben. Jetzt legt man ein Blatt Papier auf eine Zeitung und bestreicht es mit einem breiten Pinsel dünn mit Kleister. Dadurch entstehen bereits die ersten Muster. Der künstlerische Feinschliff wird mit den Papphilfsmitteln oder den Fingern gegeben. Die Kinder können sich beim Verzieren richtig austoben.

Man kann auch auf einem Papier mehrere Farben mischen, Muster hineindrücken oder gepresste Pflanzenteile anbringen. Das Papier muss einen Tag lang trocknen. Dann wird es mehrmals in alle Richtungen über eine Tischkante gezogen, damit es schön glatt wird. Das fertige Papier wird bei

Bedarf mit etwas Schuhfett eingerieben und poliert, damit es schön glänzt.

Mit dem fertigen Blatt kann man eine Schachtel beziehen oder ein Buch einbinden.



KREATIV NATURFARBEN

ALTERSGRUPPE

6-10

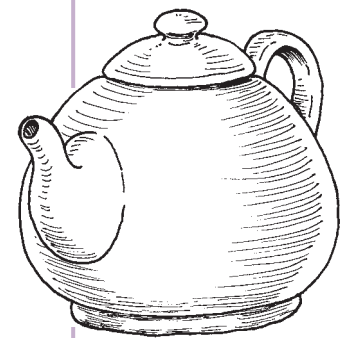
Du kannst mit Färbepflanzen buntes Papier herstellen.

Du brauchst: Papier, Pinsel und Pflanzen- oder Gemüseteile.

Viele Farben kann man auf verschiedene Weisen herstellen.

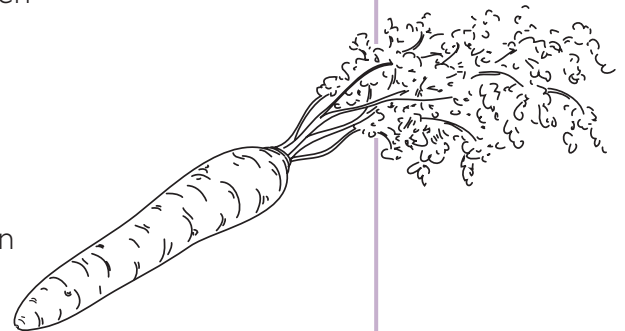
Rote Farbe

- Eine Tasse Heidelbeeren oder Holunderbeeren durch ein Sieb drücken
- Saft aus einem Glas rote Rübensalat nehmen



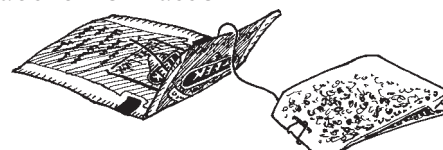
Gelbe Farbe

- Currypulver in Wasser auflösen
- Karotten reiben und durch ein Sieb pressen



Braune Farbe

- Starken schwarzen Tee kochen und auskühlen lassen



Grüne Farbe

- Himbeer-, Brombeer-, Schachtelhalm- oder Brennnesselblätter gut zerkleinern und in wenig Wasser 10 Minuten lang kochen

Mit den fertigen Farben bemalst du das Papier.

Vergiss nicht deine Kleider und die Arbeitsfläche zu schützen!



ALTERSGRUPPE

6 - 10

Das gefärbte Papier kannst du auf verschiedene Arten verwenden.

Geschenkpapier: Ein Geschenk in selbst bemaltes Papier zu packen ist eine besonders schöne Idee. Dafür eignet sich Packpapier besonders gut.

Grußkarte: Weißes Papier auf Postkartenformat zuschneiden, färben und trocknen lassen. Du kannst die Karte mit Papierresten zusätzlich verzieren.

Maske: Stärkeres Papier oder Pappe wird rund geschnitten. Dann musst du Augen und Mund ausschneiden und seitlich zwei Gummibänder einziehen.

Bild: Du kannst mehrere Papierstücke in verschiedenen Farben einfärben und in kleine Stücke schneiden. Aus den Stücken klebst du ein neues Bild.

